



Bereits 140 Sorten von Lagerstroemia sind auf ihre Eignung im westeuropäischen Klima getestet worden.



Vielseitiger Lorbeer: ob als Pyramide, Spirale oder Stämmchen.



Als Küchenlorbeer oder Kübelpflanze, Lorbeer braucht seine Zeit.



Geert und Ingrid Devriese-Luyssen - mit Liebe zu Lagerstroemia.



Auch als Hochstämmchen macht Lagerstroemia eine gute Figur.

Gehölze in Flandern

Flämische Vielfalt

Wie vielfältig sich Produktion und Absatz von Gehölzen im flämischen Teil Belgiens darstellen, zeigt ein Besuch von Betrieben. Dazu lud die Absatz- und Marketingorganisation Vlam während der Florall in Gent ein.

Geert und Ingrid Devriese-Luyssen (Wingene) haben im Jahr 2002 ihre Liebe zu *Lagerstroemia* entdeckt. Seitdem sammeln sie die Sorten, testen sie, tragen Informationen zusammen und kontaktieren Züchter und Produzenten weltweit. So konnten sie inzwischen 140 Sorten auf ihre Eignung hin prüfen, und mittlerweile haben sie etwa 25 davon in Kultur. Teilweise sind die Stückzahlen noch gering, doch es gibt bereits ein verkaufsfertiges Sortiment. Daraus haben sie einige besonders winterharte Sorten selektiert, die auch in gemäßigttem Klima den Winter überstehen. Die Hybriden 'Hopi' in Rosa, 'Acoma' in Weiß und 'Tonto' in Magentarot sollen bis zu minus 15 Grad winterhart sein. Als Kübelpflanzen in Strauchform oder als Stämmchen haben sie die Sorten 'Worlds Fair' in Dunkelrosa als hängende oder 'Mardi Gras' in Rosa und 'Pixie White' in Weiß im Programm. Im Moment hat die Bauschule noch über 100 Sorten auf ihren Prüfflächen im Test, darunter auch rotblättrige, frühe, und späte, bis in den Winter hinein blühende. An-

geboten werden sie in 3 l-, 5 l- oder 9 l-Containern. Als zweite Kultur, und das schon seit 1985, steht der Lorbeer im Mittelpunkt des 1930 gegründeten Familienbetriebes. 18 Sorten können er bieten, zumeist *Laurus nobilis*. Die Kultur ist langwierig, arbeitsaufwändig, und der Markt ist schwierig geworden, die erzielten Preise nicht immer auskömmlich, sagt das Gärtnerehepaar. Daher haben sie sich als zweites Standbein die *Lagerstroemia* aufgebaut. Lorbeer haben sie als kleine Pflanzen, als Küchenlorbeer wie 'Noble Bay' im Sortiment, große als Stämmchen, Pyramiden und Spiralen. Die meisten werden sieben- bis achtjährig vor allem nach England und Deutschland verkauft. Gefragt sind Sorten mit schmalen Blatt wie 'Angustifolia', mit kleinen Blättchen wie 'Bay Junior' oder gewelltem Blattrand und auch zweifarbige in Gelb-Grün oder ganz in Gelb wie 'Aurea'. Devriese-Luyssen produzieren auf zwei Hektar Freiland- und 4500 Quadratmeter Gewächshaus-

geboten werden sie in 3 l-, 5 l- oder 9 l-Containern.

Als zweite Kultur, und das schon seit 1985, steht der Lorbeer im Mittelpunkt des 1930 gegründeten Familienbetriebes. 18 Sorten können er bieten, zumeist *Laurus nobilis*. Die Kultur ist langwierig, arbeitsaufwändig, und der Markt ist schwierig geworden, die erzielten Preise nicht immer auskömmlich, sagt das Gärtnerehepaar. Daher haben sie sich als zweites Standbein die *Lagerstroemia* aufgebaut.

Lorbeer haben sie als kleine Pflanzen, als Küchenlorbeer wie 'Noble Bay' im Sortiment, große als Stämmchen, Pyramiden und Spiralen. Die meisten werden sieben- bis achtjährig vor allem nach England und Deutschland verkauft. Gefragt sind Sorten mit schmalen Blatt wie 'Angustifolia', mit kleinen Blättchen wie 'Bay Junior' oder gewelltem Blattrand und auch zweifarbige in Gelb-Grün oder ganz in Gelb wie 'Aurea'.

Devriese-Luyssen produzieren auf zwei Hektar Freiland- und 4500 Quadratmeter Gewächshaus-



Wie eine Wohnsituation sind Teilflächen im Gartencenter dekoriert.



Im Mittelpunkt: Rhododendron und andere Moorbeetpflanzen.



Teddy de Jonghe d'Ardoye kombiniert Produktion und Gartencenter.



Attraktive Beetgestaltung in den Freiverkaufsflächen - Hecken und größere Gehölze sind hier geschickt als Gestaltungselemente eingesetzt.

- ▶ fläche. Der MPS-zertifizierte Betrieb sammelt alles Wasser und leitet es über offene Rinnen, in denen Iris zur Reinigung stehen, in ein 1700 Kubikmeter- Sammelbecken.

Ardoplant: Baumschule und Gartencenter zugleich

Eine besondere Kombination an Produktion und Verkauf hat Ardoplant (Ardooye) entwickelt. In ihrer Baumschule sind Teddy und Brigitte de Jonghe d'Ardoye seit 1981 auf die Kultur von Rhododendron und anderen Moorbeetpflanzen spezialisiert. 1991 kam ein Gartencenter mit einem Schwerpunkt auf Gehölze hinzu.

Sehr wichtig sind in diesem Gartencenter auch die Dekorationsartikel. Und das Allerwichtigste ist der inzwischen berühmte Weihnachtsmarkt, zu dem Kunden sogar aus England, Frankreich und Deutschland kommen. Ab August werden die Plätze im Gartencenter geräumt, ab September und bis in den Oktober hinein läuft der Aufbau und am 1. November wird der Weihnachtsmarkt eröffnet.

Das Besondere sind die Hausfaszaden und Räumlichkeiten, die zu Themen dekoriert sind. Hier findet man voll eingerichtete Wohnzimmer oder auch Hausflursituationen, alle mit Pflanzen ausgestattet und zur Winterzeit mit weihnachtlicher Dekoration. Diese Kleinteiligkeit setzt sich auch im Außenverkauf fort. Er ist mit Hecken und großen Gehölzen zu kleineren Verkaufsf lächen und Räumen attraktiv gestaltet.

Ardoplant produziert rund 120000 *Rhododendron* im Jahr, die sie auch im eigenen Gartencenter verkaufen, ebenso *Azalea*, *Photinia* und *Hydrangea*. Über 80 verschiedene Sorten *Yakushimanum* hat die Baumschule im Sortiment.

Alle Container stehen auf Beeten, 9 Meter breit und 50 Meter lang, mit 10 Zentimeter Sand in einer Folienwanne. Gegossen wird über Anstau in den Sandbeeten. Darunter sind Folie und Drainrohre angebracht. Die Pflanzen nehmen sich soviel Wasser, wie sie brauchen, erläutert Teddy Jonghe d'Ardoye. Etwa 70 Prozent weniger

Wasser soll so verbraucht werden. Ein weiterer Vorteil sei, dass kein Lebermoos entstehe. Gießwagen, die über die Gehölze fahren, dienen nur Transportarbeiten. Pflanzenschutzarbeiten lässt er als Auftragsproduktion erledigen.

Traditionsreiche Produktion – Baumschule Schepers

Älter als der Staat Belgien, der 1830 seine Unabhängigkeit erhielt, ist die Baumschule Schepers in Wingene. Bereits 1805 wurde sie gegründet. Seit den 60er Jahren hat sie sich ganz auf Forst- und Landschaftsgehölze spezialisiert. Heute sind Jozef und Greet Hanssens-Mehuys Inhaber der Baumschule Schepers. Früher hatte man ausschließlich Nadelgehölze kultiviert, auch schon für den Export. Heute hat sich das Sortiment ausgeweitet auf Laubgehölze, Koniferen für Forst und Landschaft sowie Heckenpflanzen.

Die Vermehrung erfolgte früher ausschließlich über Saatgut, heute teilweise auch über Stecklinge, wodurch sich das Sortiment weiter